

VORWORT DER GRABUNGSLEITUNG

Als John Turtle Wood im Jahr 1863 seinen Finanzierungsantrag an die Trustees des British Museum stellte, beabsichtigte er, mit der Freilegung des großen Theaters von Ephesos zu beginnen. Stattdessen wurden ihm allerdings Grabungen im „lyrischen Theater“, dem sog. Odeion oder Bouleuterion, genehmigt. Unmissverständliches Ziel seiner Feldaktivitäten war die Auffindung von Skulpturen und Inschriften, die insbesondere im Bereich des Bühnengebäudes vermutet werden konnten. Geldgeber und Ausgräber sollten nicht enttäuscht werden, schon bald nach Grabungsbeginn im März 1864 stellten sich bedeutende Inschriftenfunde und Statuen ein. Auch wenn das Bouleuterion somit zu den frühesten ausgegrabenen Monumenten in Ephesos gehört, erfolgte die funktionale Bestimmung als Sitz des ephesischen Gemeinderats und die Einbettung in den Gesamtkontext des Staatsmarktes als politisches Zentrum der Stadt erst wesentlich später. Dies blieb Wilhelm Alzinger in seiner 1975 erschienenen, richtungsweisenden Studie zum Regierungsviertel von Ephesos vorbehalten. Eine exakte bauhistorische Vorlage und Interpretation des Monuments stellte allerdings weiterhin ein Desiderat dar, dem sich Lionel Bier ab 1997 intensiv widmete. Sein früher Tod erlaubte es ihm nicht, die Früchte seiner Arbeit zu ernten und seine zeichnerische Dokumentation sowie sein Manuskript abzuschließen und zum Druck zu bringen. Dass seine Forschungsergebnisse trotzdem in Buchform vorliegen, ist zahlreichen Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die Textbausteine zusammenfügten, ergänzten, redaktionelle Bearbeitungen übernahmen und auch zusätzliche Kapitel verfassten, um eine in sich abgeschlossene und schlüssige Vorlage des Gesamtbefundes zu gewährleisten. Allen voran seien die drei Herausgeber, Maria Aurenhammer, Ursula Quatember und Hilke Thür genannt, auf deren Schultern die Hauptlast der Arbeiten lag. Maria Aurenhammer, Thorsten Opper, Ursula Quatember und Hans Taeuber ergänzten das Manuskript mit Detailanalysen zur Architekturdekoration, den Inschriften sowie den Skulpturen. Am Österreichischen Archäologischen Institut erfolgten die redaktionelle Überarbeitung sowie die Gestaltung des Tafelteils, wofür Barbara Beck-Brandt, Sarah Cormack und Andrea Sulzgruber sehr herzlich zu danken ist. Die Drucklegung wurde ermöglicht durch einen finanziellen Zuschuss des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und erfolgte in der Reihe „Forschungen in Ephesos“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Beiden Institutionen sei Dank ausgesprochen.

Für die Grabung Ephesos bedeutet es einen besonderen Glücksfall, dass die Publikationen von Prytaneion und Bouleuterion binnen kurzer Zeit erfolgen. Der Kenntnisstand zum Staatsmarkt von Ephesos wurde damit wesentlich erweitert, auch wenn noch lange nicht alle Fragen beantwortet sind und sich gerade in den nun vorliegenden Analysen zahlreiche Denkanstöße zu weiteren Forschungsaktivitäten finden. Die Publikation des Bouleuterion ist aber letztendlich auch eine, in Buchform gebrachte, bleibende Erinnerung an einen lebensfrohen, sympathischen Kollegen, dessen Enthusiasmus und Humor uns alle in Ephesos über Jahre hinweg bereicherte.

Wien, 15. Oktober 2010

Sabine Ladstätter

